



Ergebnissicherung

Titel	WS III/6: Gesprächsklimawandel Kulturwandel im Klimawandel
Abstract	<p>In den Debatten über den Wandel, den es in Zukunft braucht oder einfach geben wird, geht es oft hitzig zu. Das Konfliktpotenzial ist groß, wenn es um den Klimawandel geht. Was passiert, wenn unterschiedliche Haltungen und Meinungen aufeinandertreffen? Und was fördert dann ein angenehmes, wertschätzendes und konstruktives Gesprächsklima, das es braucht, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen?</p> <p>Der Workshop greift konkrete, erlebte Gesprächssituationen der Teilnehmer:innen zu Klimafragen auf um darin steckende Werte, Ängste und Bedürfnisse der am Gespräch beteiligten greifbar zu machen und zu reflektieren. Das Verständnis über die Bedürfnisse von Menschen in Gesprächssituationen hilft Gesprächsdynamiken zu erkennen. Darauf aufbauend werden Ansätze für gelingende Gespräche geteilt.</p>
3-5 Take-Home-Messages	<ul style="list-style-type: none">• Ein Großteil der Kommunikation findet nonverbal statt, unsere inneren Haltungen gegenüber Gesprächspartner:innen und Themen beeinflussen sehr stark den Gesprächsverlauf.• Durch das direkte Ausdrücken innerer Haltungen als Körperhaltungen mit Methoden von Theater der Unterdrückung kann eine Auseinandersetzung mit den darunterliegenden Werthaltungen und Bedürfnissen stattfinden.• Eine bewusste Reflexion zu den eigenen zugrundeliegenden inneren Haltungen und dem «In die Rolle



	Schlüpfen» in Menschen, die andere Hintergründe haben ist besonders für Menschen, die im Bereich Klimaschutz/Klimakommunikation tätig sind, wichtig.
Diese Fragen und Punkte wurden diskutiert/diese Fragen sind aufgetaucht:	<ul style="list-style-type: none">• Wie können wir in Klimaschutzangeboten die nonverbale Kommunikation stärker thematisieren?• Wann sind Menschen bereit, zugrundeliegende Werthaltungen zu dem Thema explizit zu bearbeiten?• Wie, wann und wo können die angewandten Methoden aus dem Theater der Unterdrückten umgesetzt werden?
Das sind die wichtigsten Ergebnisse/Tipps/Erkenntnisse:	<p>Situationen, in denen Klimaschutz/Klimakrise thematisiert wird, insbesondere im privaten Umfeld, sind inzwischen oft von Haltungen wie «ich will da nicht mehr diskutieren» geprägt. Diese innere Haltung (so gerechtfertigt sie erscheint in Anbetracht der Dringlichkeit und der immensen Auswirkungen der Klimakrise) entpuppte sich in den Workshopreflexion der Teilnehmer:innen als wenig einladend, sich in Gespräche einzulassen. Menschliche Grundbedürfnisse des Akzeptiertwerdens, Ruhe/Harmonie und Respekt haben oft eine viel größere Bedeutung als die Sachebene von Diskussionen. Methoden der gewaltfreien Kommunikation können aufgegriffen werden, um in Gesprächen eine größere Akzeptanz zu erfahren.</p>
Fotoprotokoll der Diskussion (z.B. relevante Grafik/relevantes Bild/Notizen)	In der abschließenden Feedbackrunde wurden die Rückmeldungen nonverbal ausgedrückt. © Klimabündnis Tirol
(Optional) Weiterführende Literatur/Links	https://klimakultur.tirol/